

Verkauf der Bildungsstätte Passugg wohl unausweichlich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **107 (2013)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-923827>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verkauf der Bildungsstätte Passugg wohl unausweichlich

FONTANA PASSUGG 

Am 1. Dezember 2012 treffen sich 24 stimmberechtigte Genossenschaftler zur ausserordentlich einberufenen Generalversammlung der Genossenschaft Fontana Passugg in der eigenen Bildungsstätte in Passugg.

Emanuel Nay, Präsident der Genossenschaft, eröffnet die Generalversammlung und heisst die anwesenden Genossenschaftler ganz herzlich willkommen.

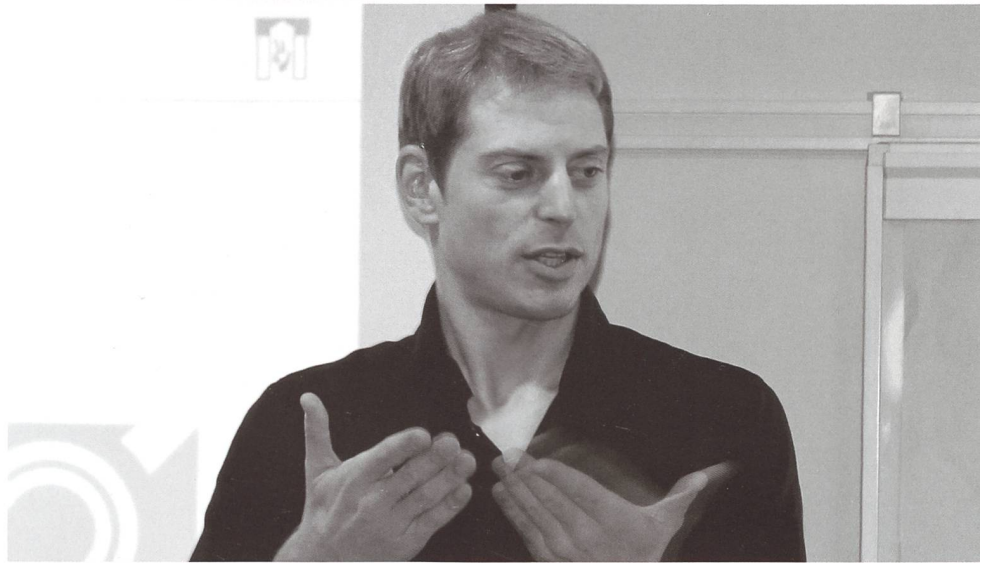
Rückblick

Ernst Casty informiert über wichtige betriebliche Gegebenheiten seit der letzten ordentlichen Generalversammlung vom 3. März 2012. Er weist darauf hin, dass die angestrebte kontinuierliche Umsatzsteigerung nicht habe erreicht werden können. Der Betrieb der Bildungsstätte sei nach wie vor nicht selbsttragend. Bis Ende 2012 müsse wiederum mit einem Verlust in der Grössenordnung von 150 000 Franken gerechnet werden. Aber damit noch nicht genug. Die vergangen harten Winter haben der Brückenkonstruktion auf der Zufahrtsstrasse zur Bildungsstätte arg zugesetzt. Im Juni habe die Gemeinde Churwalden die Sperrung der Rabiosabrücke verfügt. Umgehend habe ein Provisorium erstellt werden müssen, damit die Zufahrt zur Bildungsstätte wieder gewährleistet sei. Die anstehende Sanierung der Brücke bilde eine echte Herausforderung. Völlig unklar sei, wie die Kosten von rund 800 000 Franken verteilt werden könnten. Gespräche mit der Gemeinde Churwalden nach einer nachhaltigen und einvernehmlichen Lösung seien am Laufen. Die Not-Sanierung der Brücke habe bisher 45 000 Franken gekostet und sei aus dem Bau-Fond finanziert worden.

Gasty erwähnt, dass die Zufahrt zur Betriebsstätte für ca. drei bis sechs Monate nicht möglich wäre, wenn mit den Sanierungsarbeiten an der Brücke begonnen werde. Deshalb werde auch eine brückenfreie Zufahrt- bzw. Erschliessungs-Variante geprüft, welche aber Mehrkosten von ca. 200 000 Franken auslösen würde.

Projekt Kompetenzstelle Hörbehinderte Graubünden KsH

Andreas Janner erhält die Gelegenheit den Genossenschaftlern das Projekt einer Fach-



Emanuel Nay eröffnet die schicksalshafte Generalversammlung.

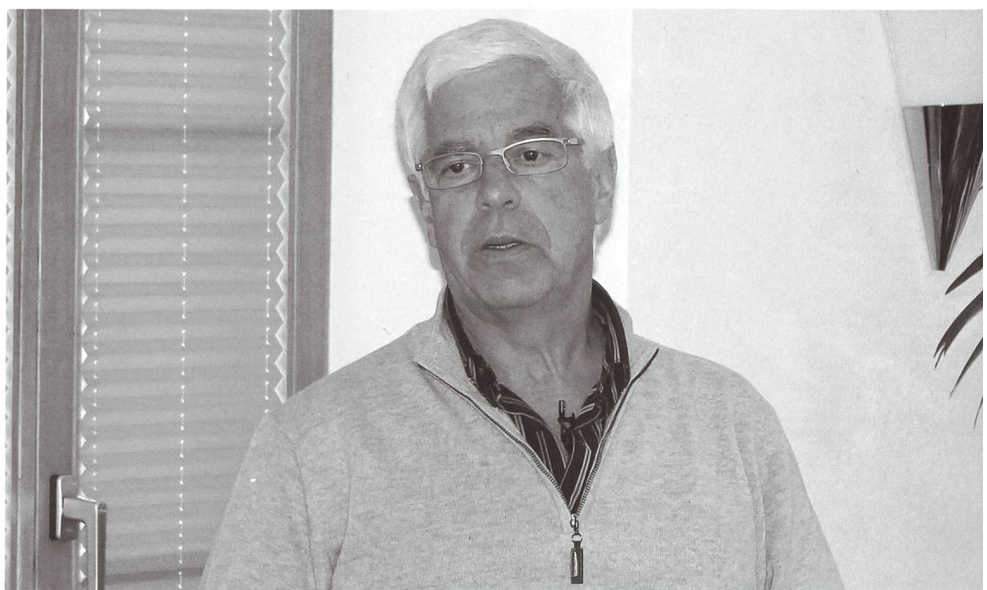
stelle für bilinguale Bildung von Gehörlosen und Hörbehinderten in Kanton Graubünden vorzustellen, über welches in der sonos-Ausgabe November 2012 bereits ausführlich Bezug genommen wurde.

Andreas Janner erwähnt, dass ein weiterer wichtiger Meilenstein für das Gelingen des Projekts habe erreicht werden können. An der Stiftungsratssitzung des Heilpädagogischen Dienstes Graubünden HPD vom 14. November 2012 sei nämlich nachstehender Beschluss verabschiedet worden.

«Die Kompetenzstelle Hörbehinderte Graubünden KSH – Fachstelle für bilinguale Bil-

dung für Gehörlose und Hörbehinderte wird anerkannt und unterstützt. Die bereits bestehende intensive Zusammenarbeit wird weitergeführt. Das zusammen erarbeitete Projekt- bzw. Ablaufschema wird gutgeheissen.»

Janner erklärt, mit diesem Beschluss seien die Voraussetzungen für den Projektstart nun gegeben. Das Projekt sei zeitlich auf drei Jahre ausgelegt mit dem Ziel, dass danach anhand einer Projektauswertung bzw. Analyse vom Kanton Graubünden ein unbefristeter Leistungsauftrag an den Heilpädagogischen Dienst HPD erteilt werde. Die Kosten für das dreijährige Projekt betragen rund 400 000 Franken.



Ernst Casty übermittel die Hiobsbotschaft. Die Genossenschaft Fontana Passugg steht vor dem finanziellen Aus.

Ernst Casty erklärt, dieses Projekt sei durch den Bündner Hilfsverein für Gehörlose angestossen worden. Man sei davon überzeugt, dass dieses Projekt eine Signalwirkung auf die ganze Schweiz haben werde. Mit der Finanzierung sollte es eigentlich keine Probleme geben. Dieses Projekt werde zum Erfolg. Es sei eine echte grosse Chance für den Verein.

Massnahmen

Ernst Casty erklärt, dass sich der Vorstand intensiv Gedanken darüber gemacht habe, wie es mit Passugg in Zukunft weiter gehen soll. Im Verlaufe des Sommers sei festgestellt worden, dass die Budgetvorgaben nicht eingehalten würden. Dieser Umstand habe dazu geführt, dass allen Mitarbeitenden habe gekündigt werden müssen. Die bisherigen Betriebsleiter der Bildungsstätte haben sich bereit erklärt, den Betrieb auf eigene Rechnung als GmbH weiterzuführen. Die Nutzungsmodalitäten der Liegenschaft sowie des Betriebsinventars würden mit einer sogenannten Gebrauchsleihe vertraglich geregelt.

Casty betont, bei einer Betriebsschliessung der Genossenschaft wären immer noch jährliche Kosten von ca. 100 000 Franken entstanden. Mit der nun getroffenen Lösung habe man Zeit, die Liegenschaft bestmöglich zu verkaufen. Und ganz wichtig sei, ein drohendes Konkursverfahren habe so verhindert werden können.

Statutenänderungen

Ernst Casty zeigt die Überschuldung der Genossenschaft transparent auf. Aktuell sei die Situation so, dass das Genossenschaftskapital anhand der Bilanz vollständig verloren sei. Damit der Vorstand in der jetzigen schwierigen Situation handeln könne, brauche es zwingend die vom Vorstand beantragten Änderungen der Statuten. Ohne die Statutenänderungen drohe ein jährlicher Verlust von 150 000 Franken. Dies führe über kurz oder lang zum Konkurs.

Casty erklärt, das Ziel sei langfristig, über genügend finanzielle Mittel für die zukünftige Kompetenz-Stelle verfügen zu können. Die Genossenschaft solle sinnvolle Projekte für die Bildung von gehörlosen und hörbehinderte Kindern unterstützen können. Ohne neue Lösungen drohe der totale Verlust – inklusive dem gesamten Genossenschaftskapital. Es führe eigentlich kein Weg daran vor-



Alle vom Vorstand beantragten Statutenänderungen werden von den anwesenden Genossenschaffern angenommen.

bei. Die Liegenschaft müsse verkauft werden. Dies stehe ganz eindeutig im Vordergrund.

Sämtliche vom Vorstand beantragen Statutenänderungen werden von den Genossenschaften angenommen.

Aufbruch in eine neue Zeit

Ernst Casty: «Der Geist von Passugg muss weitergehen. Deshalb soll der heutige Tag kein Trauertag sein. Nein, es soll ein echter Neuanfang sein. Ich bin davon überzeugt, dass sich unter dem Dach der Bildungsstätte auch weiterhin alle Hörbehinderten-Gruppen treffen können. Wir wollen weiterhin zeigen, was wir können. Wir haben und werden die Zusammenarbeit mit Hörenden und Gehörlosen suchen. Aber es fehlen die finanziellen Mittel. Es ist aber möglich Gelder zu beschaffen, so dass die Schulden zurück bezahlt werden können. Visionen haben oftmals ihren Preis. Die Bildungsstätte hat sich bewährt und funktioniert gut. Auch wenn eventuell die Liegen-

schaft verkauft werden muss, wird es weiter gehen. Heute bekommen hörgeschädigte Kinder Hörgeräte oder CI's und können damit oftmals wieder hören. Aber dies alleine ist nicht der richtige Weg. Deshalb braucht es die Kompetenzstelle Hörbehinderte Graubünden KsH und die Fachstelle bilinguale Bildung für Gehörlose und Hörbehinderte.»

Zum Schluss seiner Ausführungen richtet Ernst Casty noch ein grosses Dankeschön an Gisela Riegert für ihre wichtige und zentrale Arbeit als Bildungsverantwortliche von Fontana Passugg. Sie habe in den letzten zehn Jahren wesentliche Aufbauarbeit geleistet. Sie werde selber entscheiden, welchen beruflichen Weg sie zukünftig beschreiten werde. Denkbar sei es auf jeden Fall, dass sie als Expertin auf der neuen Fachstelle weiterarbeiten könnte.

[rr]



Gisela Riegert erinnert sich, dass sie die vergangenen dreizehn Jahren mit Höhen und Tiefen und vielen Veränderungen in Erinnerung behalten werde. Die jetzige Vision entspreche jedoch nicht unbedingt ihren Vorstellungen. Aber es sei zweifellos eine mit berechtigten Chancen.